



## „Von der Freyheit“

### Der Freiheitsbegriff in Ost und West: Luther – Konfuzius – Laotse

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Pohl, Trier

Samstag, den 11. November 2017, 19:00 Uhr, Nachbarschaftshaus, Ansgarstr.5, 50825 Köln

Der Eintritt ist frei.



Der Freiheitsbegriff ist vor allem seit der amerikanischen und französischen Revolution einer der wirkungsmächtigsten Begriffe im politisch-philosophischen Diskurs des Abendlands geworden. Seine Bedeutung und Geschichte, die bis zur römischen Antike zurückreichen, sind jedoch komplex. Im Jahr 1521 veröffentlichte Luther **„Von der Freyheit eynis Christenmenschen“**. Darin betrachtet Luther alle Menschen als in Christus frei, wobei diese Freiheit durch die Verantwortung für den Mitmenschen gebunden ist. Luthers Schrift ist ein Meilenstein in der Entwicklung dieses Konzepts in der europäischen Geistesgeschichte.

Das traditionelle China kannte nichts Vergleichbares. Ein Wort für Freiheit ist erst um 1900 (über den Umweg Japan) in China aufgetaucht. Der Vortrag geht dieser Leerstelle im chinesischen politisch-philosophischen Denken und ihren Konsequenzen – im Kontrast zur europäischen Entwicklung – nach. Welche alternativen Denkmuster spielen im vormodernen China eine Rolle – und welche Auswirkungen könnten sie in der Begegnung mit westlichem Denken in der Moderne haben?

Dr. Karl-Heinz Pohl ist seit 1992 Professor für Sinologie an der Universität Trier.  
Arbeitsgebiete: Interkultureller Dialog zwischen China und dem Westen, chinesische Geistesgeschichte, Ethik und Ästhetik des modernen und vormodernen China.

**Weitere Informationen: Medizinische Gesellschaft für Qigong Yangsheng e.V.**